

Mediencommuniqué ein Jahr frischer Wind in Thun – das AKuT feierte das erste Jahr des Bestehens

Sehr geehrte Medienschaaffende

Wie schnell die Zeit vergeht: Am Wochenende von 27. und 28. Dezember 2013 konnte das AKuT an der Seestrasse 20 in Thun endlich seine Türen für Besucher_innen öffnen – dieses Ereignis jährt sich nun zum ersten Mal und wurde dementsprechend ausgiebig gefeiert! Am Freitag, 26. Dezember und Samstag, 27. Dezember wurde auf den ersten Geburtstag im AKuT angestossen mit einem vielseitigen Programm: Vom Rockkonzert, über ein Tischturnier, einem unterhaltsamen Auftritt eines Strassenkünstlers, Poetry-Slam-Show, Punk bis hin zu einem Elektrokonzert und verschiedenen DJs

Der Andrang bei der Eröffnung vor gut einem Jahr liess erahnen, dass das Bedürfnis nach einem Freiraum gross ist: Beide Abende konnten jeweils insgesamt ca. 150 Personen in den frisch umgebauten und eingerichteten Räumlichkeiten begrüsst werden – die Stimmung war ausgelassen und die Atmosphäre ausgezeichnet! Doch nicht nur am Eröffnungswochende war das AKuT zum Bersten voll: Es kam immer wieder vor, dass Besucher_innen am Eingang die Nachricht erfuhren: „Sorry, leider sind wir bereits voll“. Auch an „kleineren“ Anlässen waren viele Personen aus nah und fern anzutreffen: Sei es bei Spielturnieren, den monatlichen Gratisflohmis, Vorträgen, Filmvorführungen, Jam-Sessions, Workshops usw. Dieser Erfolg war auch für das Kollektiv, welches das AKuT in Freiwilligenarbeit führt, etwas überraschend. Trotz der Annahme, dass das Bedürfnis gross sein werde, ist das Kollektiv durch die kontinuierlich guten Besucher_innenzahlen sowie die Menge an Anfragen für Konzerte und andere Anlässe positiv überrascht worden. Dadurch kann es für die Organisation von Konzerten zu längeren Wartefristen kommen, um diese durchführen zu können.

Das Konzept im AKuT hat sich bis jetzt bestens bewährt: Neben den guten Besucher_innenzahlen konnten diverse Personen motiviert werden, sich aktiv im AKuT zu beteiligen: Sei dies in den Strukturgruppen, indem Schichten, kleinere Aufgaben oder „Ämtli“ übernommen wurden. Ebenfalls hat sich das Konzept der Kollekte/freier Preis bewährt: Die Leute können sowohl beim Eintritt wie an der Bar selber bestimmen, welchen Preis sie zahlen wollen. Durch das solidarische Verhalten der Besucher_innen und der Kollektivmitglieder konnten die Betriebskosten ohne Probleme erwirtschaftet werden. Die Mehreinnahmen fliessen vollumfänglich ins AKuT, um nicht-kostendeckende-Anlässe zu finanzieren, die Infrastruktur zu erweitern oder neue Projekte und Idee zu ermöglichen.

Die anfänglichen Befürchtungen, insbesondere von rechtskonservativen Parteien, dass sich im und ums AKuT ein rechtsfreier Raum etabliert, in dem Drogen und Gewalt vorherrschen,

hat sich in keiner Weise bewahrheitet. Im Gegenteil kann festgehalten werden, dass es im Laufe des Jahres zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen ist. Dies kann auf die sehr entspannte und friedliche Atmosphäre im und vor dem AKuT zurückgeführt werden. Das Kollektiv aus dem AKuT schaut daher auf ein sehr erfolgreiches und erfreuliches erstes Jahr zurück und hofft auf zahlreiche weitere Jahre, in denen es alternative, unkommerzielle, widerspenstige, kritische und selbstverwaltete Anlässe und Projekte umsetzen kann und die Besucher_innen weiterhin so viel Freude, gute Stimmung, Zufriedenheit und Respekt mitbringen – dass weiterhin Bands, Künstler_innen, Artisten, Referent_innen, Kulturschaffende mit Engagement, Energie und Begeisterung das AKuT mit Leben füllen...

Wie kürzlich den Medien zu entnehmen war, hat die Stadt aufgrund des positiv verlaufenen Testjahres den Leihvertrag mit dem Trägerverein „Freund*innen des Freiraums“ auf unbestimmte Zeit verlängert. Dies wertet das Kollektiv als Anerkennung für die geleistete Arbeit. Diesbezüglich hofft das Kollektiv aus dem AKuT, dass diese Sachverhalte von allen involvierten Parteien gewürdigt werden und keine unnötigen und für das Projekt schädliche Mittel in Stellung gebracht werden.

Mit diesem Elan startet das AKuT nun ins neue Jahr – das Januarprogramm bietet wieder diverse Anlässe, an denen Filme aus der Sowjetunion geschaut, Mützen gehäggelt, nicht mehr gebrauchtes weitergegeben, von Mundart- bis Folk-Death-Metal-Konzerte gelauscht oder an Vorträgen über verschiedene Themen neues Wissen angeeignet werden können.

Für Fragen stehen wir ihnen gerne unter der untenstehenden Mail zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Das Kollektiv aus dem AKuT

Thun, 14.01.2015

info@akut-thun.ch

akut-thun.ch